

Auf den Spuren des „tollen Christian“

Vortrag über Christian von Braunschweig

Stadtlohn. Junger Held? Doller Bischof? Pfaffen-Feind? Ein Vortrag von Hans-Peter Boer spürt am Donnerstag, 25. Mai, um 19 Uhr im KIZS, Eschstraße 23, dem Leben und Nachruhm Christians von Braunschweig (1599-1626) nach. In Stadtlohn erinnern ein Straßename und ein Standbild auf dem Marktbrunnen an den Herzog Christian von Braunschweig, eine der schillerndsten Gestalten des Dreißigjährigen Krieges, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Für die einen war er ein jugendlicher Held, der 1621 mit 22 Jahren in den Krieg zog, um für seine Cousine Elisabeth und ihren aus Böhmen vertriebenen Ehemann Friedrich V. von der Pfalz zu kämpfen. Für die Protestanten war er ein Hoffnungsträger, für die Ka-

tholiken galt er als zügelloser Fanatiker, Mordbrenner und Vergewaltiger. Die kurze militärische Karriere Christians endete am 6. August 1623 vor den Toren Stadtlohns, als er dem kaiserlichen General Tilly in einer der großen Schlachten des Krieges unterlag und seine Armee vollständig vernichtet wurde. Drei Jahre später starb der Herzog in Wolfenbüttel und wurde in der dortigen Welfengruft beigesetzt. Hans-Peter Boer stellt in seinem Vortrag, das Leben und die Handlungsmotive des „tollen Christian“ dar. Er weist auch auf die erstaunlich modernen Methoden von Meinungsmache hin, die seinen Nachruhm begründeten, der sich auch in der Literatur niederschlug, heißt es abschließend.